

land ist ein reiner Satellitenstaat der USA. Das ist auch auf ökonomischem Gebiet der Fall, und zwar durch die Bindungen des westdeutschen an das amerikanische Finanzkapital.

Wenn also jemand sagt, die Einheit Deutschlands sei die Hauptsache — dann antworte ich: Nein, das wichtigste ist die Sicherung des Friedens! 1914 war Deutschland doch auch einig, und im Namen der Einigkeit Deutschlands hat die herrschende Klasse den Krieg durchgeführt. 1918 war Deutschland einig, und die Arbeiterklasse wurde im Namen der Einigkeit, das heißt zur Sicherung der Herrschaft der kapitalistischen Klasse, niedergeworfen und unterdrückt. Auch 1933 war Deutschland einig und wurde vom Faschismus in den Krieg getrieben. Also: Nicht die Einheit an sich löst die Frage, sondern die Herbeiführung der Einigung auf friedlicher, demokratischer, antiimperialistischer Grundlage, und das ist nur möglich, wenn die Arbeiterklasse in Deutschland ihre geschichtliche Aufgabe als führende Kraft erfüllt, die Friedenskräfte zusammenführt. Einen anderen Weg gibt es nicht, und die geschichtliche Mission der Deutschen Demokratischen Republik besteht eben darin, daß die Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern, der Intelligenz und den anderen Schichten der Werktätigen⁴ beweist, daß alle Lebensfragen des Volkes auf friedliche Weise gelöst werden können und das deutsche Volk in Wohlstand und Glück leben kann, wenn es auf jede imperialistische Revanchepolitik verzichtet und seine nationale Souveränität wiederherstellt. Das ist die Grundfrage. Nur, von dieser Position aus kann man den Kampf um die Verwandlung Westberlins in eine entmilitarisierte Freie Stadt richtig verstehen.

Ich möchte das zusammenfassend genau präzisieren: Der Grundwiderspruch in Deutschland ist der Gegensatz zwischen den Interessen der imperialistischen Bourgeoisie Westdeutschlands und denen der Arbeiterklasse und der Volksmassen. Nicht die Staatsgrenze zwischen den beiden deutschen Staaten bildet die Scheidewand zwischen diesen entgegengesetzten Interessen, sondern der Grundwiderspruch geht mitten durch Westdeutschland. Deshalb ist es möglich und notwendig, die Einigung der Arbeiterklasse ganz Deutschlands zu erreichen und die brüderliche Verbindung der Werktätigen der DDR mit den Werktätigen Westdeutschlands herbeizuführen. Eure Arbeit dient selbstverständlich unmittelbar der Steigerung des Wohlstandes des Volkes, aber geschichtlich gesehen dient sie gleichzeitig dem Ziel, die Rolle der Arbeiterklasse als Führerin der deutschen Nation zu verwirklichen. Von diesem Standpunkt aus habt ihr in Berlin eine besonders hohe Verantwortung. Deshalb muß die politische Arbeit in Berlin die beste sein, weil Berlin die Hauptstadt der DDR ist. Von diesem Gesichtspunkt aus muß man auch die ganze Entwicklung in Berlin von 1945 bis jetzt betrachten.

Bonner Regierung und Westberliner Senat in der Sackgasse

Die Hauptfrage beim Beginn des Wiederaufbaus in Berlin bestand darin, den deutschen Faschismus und Imperialismus bis zu Ende zu vernichten und die führende Rolle der Arbeiterklasse zu verwirklichen und eine antifaschistisch-demokratische, d. h. antiimperialistische Staatsmacht zu schaffen. Und das gilt heute noch ebenso.

Herr Brandt hat sich kürzlich zu diesen Fragen im „Vorwärts“ geäußert und folgendes erklärt: „Es erwies sich als eine der wichtigsten politischen Entscheidungen für die Zukunft der Hauptstadt, 1948/49 in Westberlin die Westmark einzuführen. Westberlin wurde in das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik eingeordnet.“ Brandt erklärt also, die Spaltung Berlins durch die Einführung der Westwährung in Westberlin sei richtig gewesen. Das ist die stärkste Selbstanklage der sozialdemokratischen Führung; denn diejenigen, die die Westwährung in Westberlin eingeführt haben, haben Berlin gespalten. Diejenigen, die die Westberliner Wirtschaft an das westdeutsche Wirtschaftsgebiet, an die da-